

Familienservice



Agenda

- › 1 Betriebliches Gesundheitsmanagement
- › 2 Warum Familienservice/externe Mitarbeiterberatung
- › 3 Mit folgenden Mitteln
- › 4 Vorgehensweise
- › 5 Angebote
- › 6 Ausschreibung/Vergabe
- › 7 Einführung
- › 8 Stand September 2012

1 Betriebliches Gesundheitsmanagement

Projekt GEWOBAG.Vital

› Einführung des Betrieblichen Gesundheitsmanagement im Jahr 2009

› Bisherige Maßnahmen

- schriftliche Mitarbeiterbefragung und Bildung von Gesundheitszirkeln
- Gesundheitstage (z. B. Präventionstage im Herbst mit „Stresstest“, Gripeschutz, Cholesterin, Blutdruck)
- Führungskräftebildungen zum Thema Gesundheit und Führung
- Work-Life-Balance-Seminare
- größere PC-Bildschirme
- Massageangebote (Shiatsu, Osteopathie)
- Rauchfrei-Programm
- Ernährungsberatung
- **Familienservice:
externe telefonische Mitarbeiterberatung**

2 Warum Familienservice/externe Mitarbeiterberatung

› Vorteile für die Mitarbeiter:

- › schnelle Hilfe und Unterstützung in allen Lebenslagen (24 h/Tag)
- › direkte Zuweisung eines Ansprechpartner je nach Art des Problems
- › bei Bedarf auch Vor-Ort-Beratungen
- › vertrauliche, professionelle, kostenlose Beratung für Mitarbeiter, Führungskräfte und Familienangehörige
- › entspannteres, stressfreieres Arbeiten möglich

› Vorteile für das Unternehmen:

- › besseres Arbeitsklima
- › höhere Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter (gerade bei älter werdender Belegschaft)
- › Steigerung der allgemeinen Produktivität im Unternehmen
- › geringere Fehlerquote durch konzentriertere Mitarbeiter
- › anonymisierte Auswertung bringt Hinweise über Belastungsschwerpunkte in der Mitarbeiterschaft
- › Unterstützung der Führungskräfte in Mitarbeiterführung

3 Mit folgenden Mitteln:

- › Schärfung des Gesundheitsbewusstseins und der Verantwortung für die Gesundheit bei den Führungskräften und allen Beschäftigten
- › „Zuwendung“ zu dem Thema psychosoziale Erkrankungen
- › **Zusammenarbeit mit einem Familienservicesunternehmen**
- › **Einbindung in betriebliches Gesundheitsmanagement**

4 Vorgehensweise

› Zielsetzung:

- › Auswahl eines externen Dienstleisters, der professionellen Service (möglichst kostengünstig) anbietet

› Angebote wurden eingeholt und verglichen

- › CarpeDiem 24
- › pme Familienservice
- › benefit-at-work
- › Corrente
- › ICAS

- › pme Familienservice GmbH
- › OTHEB
- › Besser Betreut GmbH
- › E & E Information Consultants AG

4 Vorgehensweise

- › 2 bzw. 3 kamen in die engere Auswahl und wurden dem Betriebsrat vorgestellt



6 Ausschreibung / Vergabe

- › **Ein Anbieter wurde unter Beachtung vergaberechtliche Bestimmungen ausgewählt**
 - › freihändige Vergabe (< 25.000,00 EUR)
 - › mindestens 3 Angebote wurden eingeholt
- › **Die Angebote wurden verglichen hinsichtlich**
 - › Leistungsspektrum
 - › Qualität
 - › Kosten
- › **Die Entscheidung wurde dokumentiert und zu den Unterlagen genommen**

7 Einführung

- › Vorstellung des ausgewählten Dienstleisters auf der Betriebsversammlung
- › Vorstellung im Intranet
- › Verteilung von Flyern / Kontaktdaten an die Mitarbeiter
- › Werbung in der Mitarbeiterzeitung
- › Laufende Flyer zu verschiedenen Themengebieten (z. B. Pflegezeit, Kinderbetreuung, Stressbewältigung etc.) im Intranet

8 Stand September 2012

Von der Einführung im Januar 2012 bis zum September 2012 gab es insgesamt

- › **8 Anrufe**

das entspricht

- › **2,4 % Nutzung**

bei 500 Mitarbeitern